

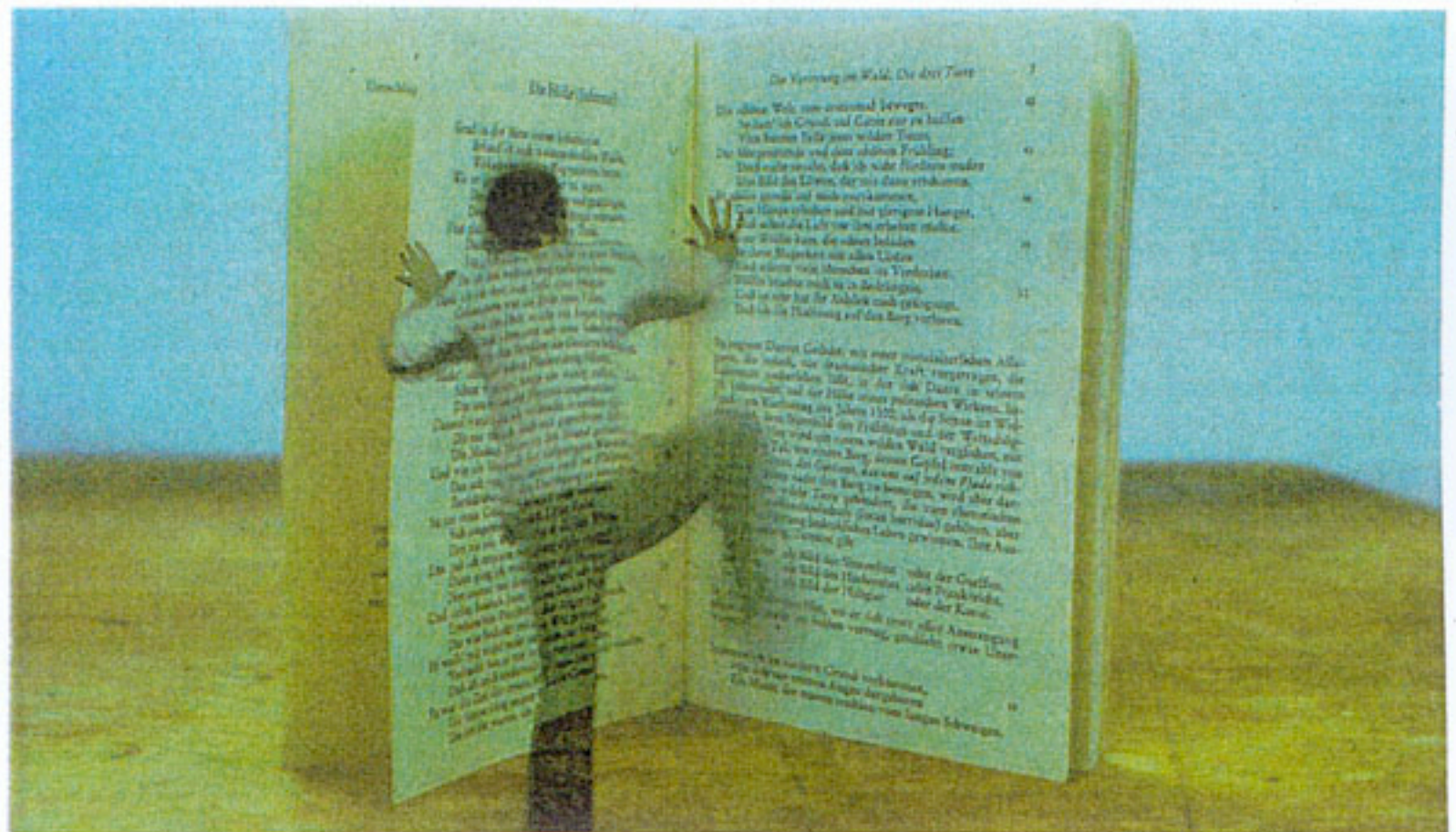
An der Tür des Teufels

Ausstellung: Bastian Knettermeier schlüpft in Dantes „Göttliche Komödie“

MÜNSTER • Bastian Knettermeier geht für seine Kunst durch die Hölle – im wahren Sinne des Wortes.

Der Student der münsterischen Kunstakademie hat sich Dantes „Göttliche Komödie“ als Thema seiner Ausstellung im „Quartier 7“ gewählt – das gewaltige mittelalterliche Epos über eine Reise durch Hölle und Paradies. Knettermeier stellt die Frage: Wie kommt man durch die Tür des Teufels?

Bei Dante ist die Hölle ein Trichter, der zum Erdmittelpunkt führt. Bei Knettermeier ist der Eingang das Buch selbst. In einer Serie raffinierter Fotografien sieht man ihn in die aufgeschlagenen Seiten eindringen wie einen schemenhaften Geist. Dazu fotografierte der Künstler zunächst eine Ausgabe der „Göttlichen Komödie“, aufklappt am Beginn, im „Ersten Gesang der Hölle“. Dieses Bild projizierte er mit einem Beamer mannhoch an eine weiße Wand und sprang beherzt dagegen. Genau diesen Moment hielt er per Selbstauslöser fest. Eigentlich ein einfaches Prinzip – doch das Ergebnis sieht wie eine auf-



Noch ein Schritt und Bastian Knettermeier ist im „Ersten Gesang der Hölle“.

wändige Computergrafik aus. So ganz ohne Feuer, Rauch, Tunnel und Erdspalten wäre das Höllentor dann aber doch nicht wirklich abschreckend. Bastian Knettermeier nutzt für diese alttümlichen Vorstellungen die altmeisterliche Kunst der Radierung. Wilde Schraffuren deuten Dantes qualmenden Trichter an. Der Künstler druckte dieses schwarze Gewirr aus Linien

und Schatten wiederum auf ein Foto – diesmal auf ein Zeitungsbild, das offenbar Theaterschauspieler vor einer brennenden Wand zeigt. Zu erkennen ist ein Mann in einem langen roten Umhang.

Ist es der Teufel – oder ist es der Dichter selbst? Denn Dante wird seit Jahrhunderten mit einem roten Mantel oder zumindest einer roten Kapuze und einem Lorbeer-

kranz dargestellt – von Botticelli über Delacroix bis Dalí ist niemand von diesem Bild abgewichen. Bastian Knettermeier hat für seine Schau einen solchen Lorbeer-Dante sicher und schwungvoll gezeichnet, als Erbe einer großen Tradition. • Manuel Jennen

Bis 30. August, Do 18-20 Uhr, Fr 15-19 Uhr, Sa 12-18 Uhr, Hoyastrasse 7. » www.quartier-7.de